

Er scheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittag
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 18 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile oder
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

No 240.

Freitag, den 12. October.

1860.

Tagesgeschichte.

Annaberg, 8. October. (Ch. L.) Gestern feierte in dem be-
nachbarten Buchholz der dasige, seit 1847 in den Ruhestand zu-
rückgetretene Bürgermeister Donath, Posamentiermeister, ein Mann
von altem Schrot und Korn, sein fünfzigjähriges Hochzeitsjubiläum,
das mit nochmaliger kirchlicher Einsegnung des rüstigen Jubelpaares
und einem heiteren Festmahl begangen wurde. — Auch in Annaberg
wird ein Concert zum Besten der Hinterlassenen Zöllner's veran-
staltet und zwar von dem Gesangsvereine „Orpheus.“

Dschatz, 2. October. Der Verein für Verbesserung der Pferde-
zucht im Königreich Sachsen wird am 25. 1. N. allhier eine Stuten-
und Fohlenschau abhalten, wobei sowohl für Mutterstuten als für
selbstgezogene Fohlen Prämien ertheilt werden.

Aus **Wien** vom 7. October wird der Bank- und Handels-
zeitung geschrieben: „Man hat hier wunderliche Nachrichten aus
Italien, die noch sehr der Bestätigung bedürfen, die ich indessen
nicht zurückhalten mag, da in unsern Tagen noch Unglaublicheres
Thatsache geworden ist. Danach hätte Victor Emanuel mit Unter-
stützung Englands in Paris den Vorschlag gemacht, Rom zwar als
den Sitz des Papstes beizubehalten, die weltliche Regierung da-
selbst aber an Piemont übergehen zu lassen, wogegen dem Papst
nicht nur die Einkünfte der Hauptstadt, sondern auch die der
Insel Sicilien vorbehalten bleiben sollen. Die Nachricht, so aben-
teuerlich sie klingt, wird aus Rom aus einer in diplomatischen
Dingen durchaus nicht zu unterschätzenden Quelle hierher berichtet.“

— Die letzte Nr. des „Dr. J.“ enthält aus Wien die Nach-
richt, daß Rußland seinen Gesandten in Turin abberufen habe; ob
Preußen Gleiches thue, sei noch ungewiß.

Paris, 8. October. Die clericalen Blätter zeigen an, daß
die Regierung ihnen die Eröffnung einer Subscription zur Anfertigung
eines Ehrendegens für den General Lamorciere unterlagt
habe. — Der Bischof von Laval bespricht in einem Hirtenbrie-
fe „die gegenwärtigen Umstände“ und ordnet für vier Sonntage ver-
schiedene Gebete für die gefallenen Vertheidiger des heil. Stuhles
an. Der Erzbischof von Alby so wie der Bischof von Nîmes
hielten einen Trauergottesdienst für dieselben ab.

In **Italien** traut man der Fürstenconferenz in Warschau
nicht recht. Die Neapolitaner und Sicilianer werfen sich daher
durch abgesandte Stellvertreter dem König Victor Emanuel zu
Füßen und flehen: nimm uns hin, verleihe uns ein! und König
Victor hebt sie auf und steckt ihre Geschenke so schnell ein, als es
der Anstand erlaubt. Seine Soldaten haben die Grenze Neapels
überschritten. Wenn die Kaiser und Könige in Warschau eintreffen,
so ist Italien bereits Victor Emanuelisch.

— Die amtliche Zeitung in Neapel erzählt folgende mittel-
alterliche Geschichte: „Am 1. Mai d. J. brach ein aus dem Bagno
entsprungener Galeerensclave, Namens Majo, in das Haus einer
Matilda Rossi ein, mordete ihren Ehemann und entführte sie in
die Berge. Da war sie gezwungen, mit ihm ein ehrenwidriges
Leben zu führen bis zum 28. Juli, wo die Frau, als die übrigen
Raubgesellen abwesend waren, sich krank stellte und die Gelegenheit
wahrnahm, dem Banditen eine Kugel durch den Kopf zu jagen.
Darauf entfloh sie nach Abellino und lieferte sich der Behörde
aus. Diese warf sie ins Gefängniß und da blieb sie, bis Garibaldi
kam und von der Geschichte hörte. Sogleich befahl er: man
setze sie in Freiheit und danke ihr im Namen der öffentlichen
Moral! — Bald darauf erschien vor dem Dictator im Stations-
hof zu Caserta ein Weib von strenger Schönheit, mit dunkeln

Haar und dunkeln Augen; es war Matilda Rossi, und Garibaldi
brachte sie in seinem Wagen nach Canello.“

Aus **Neapel** vom 2. October wird der Römischen Zeitung ge-
schrieben: „Die Stadt ist in der freudigsten Aufregung über die
gestern vor Capua errungenen Erfolge. Gestern Abend waren die
Hauptstraßen beleuchtet. Welche Positionen Garibaldi genommen,
wissen wir noch nicht. Es scheint, daß es ihm gelungen ist, sämt-
liche Anhöhen nördlich und östlich von der Festung zu besetzen.
Der Kampf muß sehr heiß gewesen sein. Auch Garibaldi's Sohn
wurde, jedoch nur leicht, verwundet. Heute Nacht um 12 rückte
die ganze gegen 800 Mann starke piemontesische Garnison in feld-
marschmäßigem Zustande, Bersaglieri und Artillerie, von hier aus.
Der Richtung nach zu urtheilen, welche sie einschlugen, kann wohl
nur Capua ihr Ziel sein.“

Damaskus, 13. September. Der Kriegsath ließ den tür-
kischen Kaufleuten und den Großen des Landes bedeuten, ihre Söhne
müßten entweder Soldaten werden, oder sie müßten 20,000 Piafter
per Kopf zahlen.

Auch eine Art Emancipation unserer Mädchen.

Wenn die Eindrücke, welche der in Nr. 235 des Freib. Anz.
enthaltene Aufsatz: „Was muß ein Mädchen verstehen?“ noch in
lebendiger Erinnerung vor unserer Seele stehen, und gewiß Nie-
mand, dem es überhaupt ein Ernst um die Erziehung und das
Wohl seiner Töchter ist, jenen Aufsatz ohne innere Befriedigung
gelesen hat, so wird es nicht als das Werk einer müßigen Stunde
erscheinen, wenn Verfasser dieser Zeilen Folgendes der Beherzigung
denkender Mütter anheimgibt: Es ist psychologisch erwiesen, daß
die moralischen Eindrücke, welche ein Kind durch den Umgang mit
andern Personen in seiner Seele aufnimmt, als ein bestimmender
Factor für die ganze sittliche Richtung, der es als erwachsener
Mensch huldigt, angesehen werden müssen. Was kann nun wohl
einer braven Mutter wünschenswerther erscheinen, als ihr Kind so
erzogen zu sehen, daß neben einer Summe von gewissen Kennt-
nissen und Fertigkeiten, deren Aneignung bei den gesteigerten An-
forderungen der Zeit unumgänglich nöthig erscheint, die Blüthe
seiner kindlichen Unschuld einst im Zauber jungfräulicher Anmuth
und Würde sich widerspiegelt?

Wenn dies aber erzielt werden soll, so ist es ein unerlässliches
Erforderniß, daß schon frühzeitig in der Kindesseele eine Harmonie
der Gefühle angebahnt, die durch keine Dissonanz gestört wird.
Aber als ein greller Mißton muß offenbar die Mitwirkung der
Mädchen bei Aufführung von theatralischen Vorstellungen, wenn
dieselben auch in Privatirkeln stattfinden und für das jugendliche
Alter berechnet seien, bezeichnet werden. Verfasser kennt selbst ein
derartiges sogenanntes Drama für Kinder, das vor nicht zu langer
Zeit in einer hiesigen Familie zur Aufführung gekommen ist, kann
aber seine ethischen Bedenken unmöglich zurückhalten. — Derartige
Productionen regen die kindliche Phantasie in einer Gefahr bringen-
den Weise auf und leiten die Empfindungen, Gedanken und Ge-
fühle des Kindes auf ein Gebiet, auf dem ein Mädchen in seiner
zarten Jugend am allerwenigsten heimisch werden sollte. Wenn
nun, wie dem Verfasser nicht unbekannt geblieben ist, die Rolle
wirklich gut einstudirt war, mit kindlichem Pathos vorgetragen und
den dem Inhalt entsprechenden Gesticulationen begleitet wurde,
welche Lobeserhebungen spendet man dann dem jungen Mädchen.
Im Triumph wird dasselbe in den Kreis der Anwesenden geführt
und mit welcher stolzen Genugthuung sieht die beneidete Mutter
die Lorbeerkränze des Ruhmes um das Haupt ihres Lieblinges
winden. — Die Bilder, welche das Schauspiel bietet, werden aus
dem Panorama des jugendlichen Herzens nicht so leicht wieder
verwischt; denn die Erinnerung treibt ihr Werk noch geschäftig

fort. — Doch gehen wir weiter. Da schlägt eine ernstere Stunde. Die Schule beginnt. Der Lectionsplan zeigt Religionsstunde an. Gesezt, der Lehrer tritt wirklich wohl vorbereitet in seine Schule; wenn sein Werk mit Lust und Liebe begonnen und von einem heiligen Eifer für seinen Beruf geleitet wird, wie erhehend muß es dann für ihn selbst sein, wenn auf dem Angesicht des jungen Mädchens jene heilige, tiefempfundene Begeisterung leuchtet, das mit frommer Andacht die Lehren der Religion in sein jugendliches Herz aufnimmt, damit dieselben reiche Frucht tragen für Zeit und Ewigkeit. — Wie schmerzlich muß es aber einen gewissenhaften Lehrer berühren, wenn er wahrnehmen muß, daß selbst in der Schule von Dingen gesprochen wird, die das Kind zur Erde ziehen, statt seine Blicke zum Himmel zu erheben. Welche schmerzlichen Eindrücke muß es auf den Lehrer machen, wenn er gerade in der Religionsstunde auf dem Antlitz mancher seiner Schülerinnen jene Theilnahmlosigkeit geschrieben sieht, bei der von einer Begeisterung für das wirklich Edle und Erhabene nicht die Rede sein kann.

Woher kommen diese den Kinderfreund so betrübenden Erscheinungen? Die Antwort auf diese Frage ist wahrlich nicht schwer zu finden. — Viele unserer Mädchen in der Stadt — das wird der unparteiisch Beobachtende nicht leugnen können — werden durch die vielfachen Vergnügungen, an denen man sie Theil nehmen läßt, so zerstreut, daß jene stille Sammlung der Gedanken, die zu einem für das ganze spätere Leben fruchtbringenden Religionsunterrichte unabweisbares Bedürfnis ist, unmöglich wird. — Jene Kinderbälle, jene Kindertheater, das Zuschauen junger, die Schule noch besuchenden Mädchen auf den Tanzsälen der Erwachsenen sind eine der Hauptursachen jener bei recht vielen Mädchen im ganzen Schulleben sich zeigenden Theilnahmlosigkeit. Welche Wirkungen äußert es aber auf das spätere Leben, wenn durch den Religionsunterricht in Folge dieses Indifferentismus Gefühl und Wille des Kindes beim Austritt aus der Schule nicht bis zu einem gewissen Höhengrade gestärkt und veredelt worden sind? Die Erfahrung lehrt: So manches Mädchen wird das beklagenswerthe Opfer der ersten Verführung, statt in einer auf das Edle gerichteten erstarften Willenskraft die Waffe zu haben, mit der es erfolgreich gegen die wechselnden Versuchungen des Lebens ankämpft. Fragt nur die Mutter manches unserer erwachsenen Mädchen, ihre Thräne im Auge wird's euch sagen und manche getäuschte Aelternhoffnung wird's bezeugen. K.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Kirchliche Nachrichten.

Prediger.

Dom. XIX. p. Trinitat.

Vorm. Texte: a) Marc. 9, 38—41. b) 1. Mos. 33, 9—11.
c) Jac. 3, 5—10. Nachm. Text: Apostelgesch. 19, 1—11.

Dom: früh 9 Uhr, Herr Superintendent Werbach. — Beichte und Communion früh 7 Uhr, Herr Diac. Dr. phil. Leichgräber. — Nachm. Katechismusexamen, Derselbe.

Petri: früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Teufer. — Nachm. Herr Diac. Reinhold. — Beichte und Communion früh halb 7 Uhr.

Nicolai: früh halb 9 Uhr, (Musik von Mendelssohn: Wohl dem, der den Herrn fürchtet*) Herr Pastor Rosenkranz — Beichte und Communion früh 7 Uhr.

Jacobi: früh halb 9 Uhr, Herr Diac. Mäschel. — Nachm. 2 Uhr, Katechismusexamen über die 7. Bitte, Herr Pastor Rosenkranz. — Beichte und Communion früh 7 Uhr.

Katholische Kirche: früh 9 Uhr, Predigt, h. Messe. — Nachm. 2 Uhr, Segensandacht. — Montag, den 15. October, früh 9 Uhr, Missionsgottesdienst in Bräunsdorf.

*) Texte sind an den Kirchthüren zu haben.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Heute den 12. October

Sparcasse geöffnet Nachmittags von 2 Uhr an.

Pietzsch & Nicolai empfehlen Waldschlösschen-, Felsenkeller-, Feldschlösschen-Lager- u. böhmisches Bier, Chemnitzer Schloss-, Neubairisches- und Culmbacher-Lagerbier in Originalgebinden.

Die Casse des Spar- und Vorschussvereins (Comptoir von Pietzsch & Nicolai) ist in den Wochentagen von früh 8 bis 12 und Nachmittag 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Die Baiersche Bier-Niederlage von Oswald Wolan empfiehlt: Dresdener Feldschlösschen-Lagerbier, Böhmisches Bier und Limbacher Lagerbier.

Carl Künzeli in Freiberg und Ernst Füssel in Brand vermitteln Feuer-, Lebens-, Renten-, Ausstattungs- und Transportversicherungen bei der Versicherungs-Gesellschaft Providentia zu Frankfurt a. M.

Capital-Anlage und Beschaffung bei Besser & Sohn, Agentur der Sächs. Hypotheken-Versicherungs-Bank.

Robert Fassler, Ecke der Wein- und Burgstraße, hält sein Lager in Eisen-, Kurz- und Strohwaaren, als allen Sorten geschmiedeten Nägeln, Drahtnägeln und Stienen, Trabketten, Eisen Eideeln und Futterklingen, Leien, Maschinenplatten und Rosten, deutschen und englischen Werkzeugen, Fräsen-, Tangen-, Balken- und Nationswaagen, allen Gattungen Meeren und Messer in englischer und deutscher Waare, feinen Kunstguß, Silberplattirten und feinen Lederwaaren zu festen und billigen Preisen hierdurch bestens empfohlen.

Das Damen-Kleidermagazin

von

L. Gußlar, Ecke der Weingasse Nr. 659, empfiehlt eine schöne Auswahl Damenmäntelchen und Jacon zu billigen aber festen Preisen.

Bekanntmachung.

Biehmarkt zu Sayda den 23. dieses Monats.

Standgeld wird von da ab bis auf Weiteres nicht erhoben.
Sayda, am 6. October 1860.

Der Stadtrath.
Trausch, interimistischer Bürgermeister.

Vorladung.

Die in der Regel alljährlich im Herbst zu wiederholende Prüfung sämmtlicher bei unterzeichneter Anstalt in Gebrauch kommender Spritzen soll für dieses Jahr

Wittwoch den 17. October d. Js.
Nachmittags 2 Uhr

auf dem Obermarkte vorgenommen werden.

Es werden daher, da diese Prüfung zugleich eine Uebung der neu organisirten Löschschar sein soll, sämmtliche zu letzterer gehörige Mannschaften (Spritzenaufseher, Spritzenmeister und Druckmannschaften) andurch Obrikeitswegen geladen, gedachten Tages Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause im StadtverordnetenSaale unter Anlegung ihrer Abzeichen persönlich zu erscheinen und des Weiteren gewärtig zu sein.

Indem man die Erwartung ausdrückt, daß sämmtliche Mitglieder des Löschcorps, welche weder durch Krankheit, noch aus einer sonstigen entschuldbaren Ursache am Erscheinen behindert sind, am gedachten Tage und Orte sich pünktlich einfinden werden, macht man zugleich darauf aufmerksam, daß diejenigen, welche ohne genügende Entschuldigung ausbleiben sollten, deshalb zur Verantwortung und beziehentlich Bestrafung werden gezogen werden.

Freiberg, am 11. October 1860.

Der Vorstand der Feuerlösch- und Rettungs-Anstalt.
Rößler, Stadtrath.

Für Augenranke

ist der Unterzeichnete nächsten Dienstag den 16. October von früh 8 bis 3 Uhr wieder in Freiberg (Hôtel de Saxe) zu sprechen.

Dr. K. Weller,

Augenarzt und Operateur in Dresden, Lüttichaustraße Nr. 3.

In 58. R. S. Landes-Lotterie erhielt meine Collection folgende Hauptgewinne:

5000 Thaler	Nr. 66243.		
1000 Thaler	Nr. 14517.		
1000 "	" 18485.		
1000 "	" 39006.		
1000 "	" 42472.		
400 Thaler	Nr. 4454.	400 Thaler	Nr. 42498.
400 "	" 16664.	400 "	" 46773.
400 "	" 27093.	400 "	" 56315.
400 "	" 42496.	400 "	" 67849.
	400 Thaler	Nr. 67872.	
200 Thaler	Nr. 890.	200 Thaler	Nr. 41878.
200 "	" 27081.	200 "	" 42484.
200 "	" 39002.	200 "	" 49810.
	200 Thaler	Nr. 67824.	
100 Thaler	Nr. 872.	100 Thaler	Nr. 35147.
100 "	" 14501.	100 "	" 41879.
100 "	" 14510.	100 "	" 42151.
100 "	" 14523.	100 "	" 42152.
100 "	" 14536.	100 "	" 46729.
100 "	" 16635.	100 "	" 51908.
100 "	" 16691.	100 "	" 56337.
100 "	" 18462.	100 "	" 56340.
100 "	" 18479.	100 "	" 59248.
100 "	" 35101.	100 "	" 62422.
	100 Thaler	Nr. 67897.	
		100 Thaler	Nr. 66232.
		100 "	" 66248.
		100 "	" 66703.
		100 "	" 67406.
		100 "	" 67421.
		100 "	" 67434.
		100 "	" 67858.
		100 "	" 67864.
		100 "	" 67884.
		100 "	" 67887.

Loose zu der am 17. December d. J. beginnenden 59. R. S. Landes-Lotterie empfiehlt hiermit

Adolph Hessel.

CONCERT

des Bürger-Singvereins,
Sonntag den 14. October a. C.
Abends präcis 7 Uhr
im Lehmann'schen Saale.

Programm:

1. Theil.

Ouverture zu „Egmont,“ von Beethoven.
1. Finale aus „Don Juan,“ von Mozart.

2. Theil.

Ouverture zu den „Gesellenfahrten,“ von Julius Otto.
„Gesellenfahrten“, Cyclus von 12 Gesängen mit verbindender
Declamation. Dichtung von Julius Otto jun., componirt für
Männergesang von Julius Otto sen.

Billets im Einzelnen à 7½ Ngr. und in Partien zu 6 Stück à 6 Ngr. sind bei den Herren Buchbindermeister Bauermeister und Lithograph Enger zu erlangen.

Cassenpreis à Billet 7½ Ngr.
Lerte à 1 Ngr. sind an der Casse vorrätzig.

Der Reinertrag dieses Concerts ist zur Ansammlung eines Fonds für ein künftiges Gesangsfest bestimmt.

Freiberg, am 11. October 1860.

Der Bürger-Singverein.

Drei Schul-Karten

vom
Königreich Sachsen

bearbeitet von
Henry Lange.

1. Karte des Königreichs Sachsen.
2. Die Flussgebiete im Königreich Sachsen.
3. Höhengichten - Karte des Königreichs Sachsen.

Preis 8 Ngr.

Vorrätzig bei **C. J. Frotzcher** in Freiberg.

Bei **C. J. Frotzcher** in Freiberg ist zu haben:

Wir sind unsterblich!

Unumstößliche Beweise für die Fortdauer des Menschen nach dem Tode und für ein Wiedersehen der vorausgegangenen Lieben im Jenseits. Zum Trost und zur Beruhigung herausgegeben von

Dr. Emil Reinbeck.

Zweite Auflage.

10 Bogen geh. Preis 10 Ngr.

Pferde-Auction.

Zwei Wirtschaftspferde, Stuten, Rappen und 10/4 4 Zoll hoch, sollen auf Anordnung des königlichen Gerichtsamts zu Saida

den 26. October d. J.

Vormittags 9 Uhr

durch Unterzeichneten meistbietend und gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Erkundungslustige haben sich zu der gedachten Zeit im Gasthof zu Zethau einzufinden.

Uhlmann, Erbrichter.

Bouillon, Fleisch-, Sardellen- und Caviar-Pasteten,

von heute an täglich frisch bei

F. H. Häussler,
Conditior.

Trockene Ameiseneier

sind stets zu haben bei

G. B. A. Bauer.

Echt persisches Insektenpulver à Fl. 5 Ngr.
Sicheres Mittel zur Vertilgung der Wanzen, Flöhe u. s. w.

Insektenpulver-Tinctur à Fl. 5 Ngr.
Fliegenholz in Packeten à 1 und 2 Ngr. Die ganz unschädliche Abkochung tödtet die Fliegen schnell und sicher.

Wanzenod à Fl. 10 Ngr. Ein sicheres und unfehlbares Mittel gegen dieses Insekt.

Dresdener Fliegenpulver, den Menschen ganz unschädlich, die Fliegen schnell und sicher tödtend, in Packeten à 1 Ngr. und 3 Packete à 2½ Ngr.

Mottenpulver concessionirt. Zweckmäßiges Mittel gegen Motten für Pelzwerk, Kleider u. s. w. in Büchsen à 5 Ngr.

In Commission bei dem Kaufmann
Schumann.

Empfehlung.

Gutes Rindfleisch empfiehlt à Pfd. 3 Ngr.
Würdig, Rittergasse.

Empfehlung.

Frischgeschlachtetes fettes Rind u. Schweinefleisch empfiehlt
Erler in Halsbrücke.

Bekanntmachung.

Das von einem edlen Menschenfreunde, dem verstorbenen Hrn. Hofposthalter Kresschmar zu Dresden gestiftete, nach Lohmütz verlegte und zunächst für Knaben bestimmte Kinderrettungshaus ist nunmehr soweit eingerichtet, daß zur Aufnahme von Pfleglingen vorge-

sritten werden kann. Der unterzeichnete Verwaltungsrath beehrt sich dies hierdurch bekannt zu machen, und wird es als seine erste Pflicht erkennen, den der Anstalt anvertrauten Kindern eine christliche Erziehung und liebevolle Pflege angedeihen zu lassen, sie an Ordnung und Thätigkeit zu gewöhnen und dadurch zu befähigen, dereinst als brauchbare Mitglieder in die menschliche Gesellschaft einzutreten. Er glaubt hierbei nicht unerwähnt lassen zu dürfen, daß mittelst des mit der Anstalt verbundenen nicht unbeträchtlichen Grundbesitzes satte Gelegenheit zur nützlichen Beschäftigung der Kinder in der Landwirthschaft und Gärtnerei dargeboten ist, und bittet alle Diejenigen, welche in der Anstalt Kinder unterzubringen beabsichtigen, sich zur Erlangung der nähern Aufnahmebedingungen mit ihm in Bernehmung zu setzen.

Freiberg, am 10. October 1860.

Der Verwaltungsrath
für die Kresschmar'sche Stiftung.
Adv. Klemm.

Kohlenanfuhr-Verdingung.

Auf Himmelfahrt Fdgr. will man, nächstkommenden
20. October früh um 9 Uhr

die Anfuhr der von nächster Zeit an bis Ende 1861 daselbst erforderlich werdenden Steinkohlenorten (circa 30,000 Scheffel) wiederum, in Posten von je 1000 Scheffel, den Mindestfordernden unter den im dasigen Huthause einzusehenden Bedingungen in Accord geben; welches, und daß die Auswahl unter den Bicitanten vorbehalten bleibt, darauf Reflectirenden hierdurch bekannt gemacht wird.

Freiberg, am 12. October 1860.

Der Grubenvorstand.

Neue Weißbesen

bei Herrlichkeit, Theatergasse.



Fischverkauf

am Schlüsselsteiche Sonnabend Vormittag
den 13. October 1860.

Die Kohlenniederlage auf Bahnhof zu Tharand

verkauft den Schiff. verschiedener Sorten Steinkohle bei nicht nur richtigem, sondern reichlichem Maasse mit einem Zuschlag von 8 Pf. auf den Schachtpreis und empfiehlt zugleich sein Lager böhmischer Braunkohle.

C. F. Schüler.

Holz-Verkauf.

Eine Holzparcette von ca. 12 Akern, gut bestanden mit Nuz- und Brennholz, soll verkauft werden. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Verkauf.

Zehn Stück Zuchtstübe, einige ganz hochtragend und die übrigen, unter denen die Kälber fangen und zwei ganz hochtragende Kalben stehen zu verkaufen in der Schwarzfarbe Nr. 105. Auch ist daselbst eine Grube Kuhdünger zu verkaufen.

Verkauf.

Ein starker Kettenbund, sehr wachsam, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Verkauf.

Eine gute Melk-Ziege ist zu verkaufen: untere Ronnengasse Nr. 202.

Verkauf.

Eine Quantität gute Ache ist zu verkaufen: Domgasse Nr. 317.

Verkauf.

Fleckgasse Nr. 273 ist eine Grube Dünger zu verkaufen.

Logis-Vermiethung.

Eine Parterre-Stube nebst Kammer ist sofort auf der Samueller Wäsche zu vermieten.

Bermiethung.

Im Hause Nr. 266 am Obermarkt ist die erste Etage zu vermieten.

C. Treuth.

Gesuch.

Ein Mädchen, welches Lust hat das Puzmachen zu erlernen, kann sofort Unterkommen finden bei Lina Geißler in Brand, wohnhaft bei Fleischerstr. Schellhammer.

Gesuch.

Ein Conditor-Gehülfe findet ausdauernde Beschäftigung in der Conditorei bei Ernst Hofmann.

Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Fleischer-Profession zu erlernen, kann ein Unterkommen finden. Wo? ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Kartoffel-Ernte.

Auf dem Rittergut Oberschöna finden fleißige Arbeiter bei der Kartoffel-Ernte lohnende Beschäftigung.

Verloren

wurde am 1. Octbr. auf dem Wege von Greisdorf bis Langenau eine Uhr, auf deren Zifferblatt zwischen der 10 und 12 ein Brandriß befindlich. Der eheliche Finder wird gebeten sie zurückzugeben an Johann Adolph Ruppert in Langenau.

Abhanden gekommen

ist ein schwarz- und weißgeflecktes Wachtelhündchen, auf den Namen „Mimus“ hörend. Wer dasselbe in der Post, eine Treppe, zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Zugelaufen

ist am vergangenen Dienstag ein schwarzer Pudel. Der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten wiedererhalten bei August Straube in Löbnitz.

Zur Kirmes

Sonntag den 14. Octbr. ladet ergebenst ein
Rüdger vom Zug.

I. Abonnement-Concert

für Herren im unteren Locale Freitag den 12. October. Anfang 7 Uhr. Entree 5 Ngr. Programm an der Cassé. D. Lehmann.

Versammlung

des Lehrervereins für Freiberg und Umgegend

Sonnabend den 13. October um 2 Uhr
in der Restauration des hiesigen Brauhofes.

Tagesordnung:

1. Vortrag: „Ueber die Hülfsmittel, welche die heil. Schrift selbst zu ihrer Erklärung an die Hand giebt.“
2. Referat über die allgem. sächs. Lehrerversammlung in Baugen.

Der Ausschuß.



Freitag den 12. Octbr.

Gesangübung.

Anfang 8 Uhr.

Hierauf: Hauptversammlung.

Kaufhaus zu Freiberg.

Thiemers Theatrum Mundi.

Freitag den 12. Octbr.: 1. Ugra in Indien. 2. Der Brand von Moskau. 3. Komische Scenen.

Casseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

A. Thiemer & Sohn.

Abonnement- und Familien-Billets sind zu ermäßigten Preisen von früh 8-12 und Mittag von 2-5 Uhr zu haben, Kaufhaus, 1. Etage. D. D.

Mechanisches

Kunstfiguren - Theater

im Gasthof zur Sonne.

Freitag den 12. Octbr. im Theatrum Mundi: Die Seeschlacht bei Sinope im Jahre 1853. Hierauf folgt mit mechanischen Figuren: Kaiser Karl V. von Rom. Alt-deutsches Lustspiel in drei Aufzügen.

Um zahlreichen Besuch bittet
A. Lorgie.

Todes-Anzeige und Dank.

Am 6. October Abends verschied unser heißgeliebtes Märchen in einem Alter von 11 Wochen. Für die so liebevollen Beweise der Theilnahme sowie für den Blumenschmuck unsern herzlichsten Dank.

Die trauernde Familie Seifert.